

NOSOTROS *para ti*



Aktuelles aus unserer Schulgemeinschaft
März 2026

Aus dem anthroposophischen Seelenkalender

Es spricht zum Menschen-Ich,
Sich machtvoll offenbarend
Und seines Wesens Kräfte lösend,
Des Weltendaseins Werdelust:
In dich mein Leben tragend
Aus seinem Zauberbanne,
Erreiche ich mein wahres Ziel.

Impressum

Das NOSOTROS erscheint in der Schulzeit jeweils zur Monatsmitte und wird an die Schulgemeinschaft als Link zum Download per E-Mail versandt. Von jeder Ausgabe wird zusätzlich eine Version namens NOSOTROS para ti, auf der Website der Schule veröffentlicht, in welcher nicht-öffentliche Inhalte extrahiert sind. Anzeigen sind in beiden Versionen enthalten, außer es wird ausdrücklich gewünscht, eine Anzeige nur in der internen Version zu veröffentlichen.

Redaktions-/ Anzeigenschluss ist jeweils am 8. eines jeden Monats. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die Verfasser*innen die inhaltliche Verantwor-

tung. Redaktioneller Hinweis zur politischen Unabhängigkeit: Die Freie Waldorfschule Konstanz und seine Publikationen sind parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden. Beiträge, die persönliche Meinungen wiedergeben, sind namentlich gekennzeichnet und spiegeln nicht zwangsläufig die Haltung des Vereins oder der Schule wider. Wir stehen ein für die Werte des Grundgesetzes und eine offene, demokratische Diskussionskultur.

Für den Inhalt der Anzeigen sind die Anzeigenkund*innen verantwortlich. Die Preise und Größen von Anzeigen können über unten genannte E-Mail angefragt werden.

Redaktionell verantwortlich: Julia Keppler, Florian Ram
Grafik, Layout und Veröffentlichung: Marion Schwarz
Titelbild: Der "Tiny Forest" wacht auf
Beiträge, Anzeigen oder Fragen bitte an: nosotros@waldorfschule-konstanz.de

Freie Waldorfschule Konstanz
Robert-Bosch-Str. 3 | 78467 Konstanz
Telefon 07531/ 127 30 07 | www.waldorfschule-konstanz.de

Geschäftsführender Vorstand

Liebe Schulgemeinschaft,

in den kommenden Wochen werden Florian Ram und ich gemeinsam die Geschäftsführung unserer Schule bilden. Viele von Ihnen kennen mich bereits aus meiner bisherigen Tätigkeit. Umso mehr empfinde ich Dankbarkeit und auch eine besondere Verbundenheit, diesen neuen Schritt innerhalb unserer gemeinsamen Arbeit gehen zu dürfen.

Unsere Schule als lebendige Gemeinschaft ist durch unterschiedliche Entwicklungsphasen gegangen: Zeiten des Aufbruchs, der Herausforderung und des Neubeginns. Auf diesem gewachsenen Boden dürfen wir heute weiter aufbauen. Mit dem Übergang in die neue Geschäftsführung übernehme ich diese Aufgabe mit Zuversicht und einem klaren Bewusstsein für die damit verbundene Verantwortung. Mir ist es wichtig, die Entwicklung unserer Schule verlässlich zu begleiten, Orientierung zu geben und die Kräfte unserer Schulgemeinschaft zusammenzuführen, so dass unsere Schule auch in Zukunft ein lebendiger Ort für unsere Schulgemeinschaft bleiben kann.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen auf unserem diesjährigen Frühlingmarkt persönlich ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Grüße

Eva Boschko



Klare Strukturen für eine starke Zukunft Unser neues Organigramm

Liebe Eltern,

auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde unsere neue Satzung und damit auch die neue Organisationsstruktur der Schule mit deutlicher Mehrheit beschlossen. Dieser Beschluss markiert einen wichtigen Schritt in der Entwicklung unserer Waldorfschule Konstanz.

Warum dieser Schritt?

Unsere Schule befindet sich in einer intensiven Entwicklungsphase. Viele Themen werden derzeit parallel bewegt: die Weiterentwicklung des Inklusionskonzepts, die Erweiterung eines Gewaltschutzkonzepts, die Modernisierung unserer IT-Struktur, der Aufbau eines strukturierten Drittmittelmanagements, eine Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements für den Unterricht, die Überarbeitung der internen Prozessabläufe, die Neugestaltung unserer Website, sowie die Planung des Ersatzneubaus. Diese Aufgaben verlangen Klarheit in Zuständigkeiten, Verbindlichkeit in Entscheidungen und Entlastung für die handelnden Personen. Die neue Struktur schafft genau das.

Verantwortung sichtbar machen

Das Organigramm, an welchem wir gerade arbeiten und welches transparent dargestellt werden wird, zeigt, wer welche Verantwortung trägt.

Es gibt künftig einen Aufsichtsrat, der derzeit wie Sie wissen aus drei Eltern besteht, der ehrenamtlich wirkt und den geschäftsführenden Vorstand kontrolliert. Er bestellt und entlässt den geschäftsführenden Vorstand und übernimmt damit eine wichtige Sicherungsfunktion für die Schule.

Der geschäftsführende Vorstand, derzeit Eva Boschko und Florian Ram, leitet das Tagesgeschäft und trägt die Arbeitgeberverantwortung. Damit sind wirtschaftliche, rechtliche und organisatorische Fragen klar verortet.

Daneben wird eine Pädagogische Leitung etabliert. Gemeinsam mit dem geschäftsführenden Vorstand bildet sie die Schulleitung. Während der Vorstand die Gesamtverantwortung für den Betrieb der Schule trägt, verantwortet die Pädagogische Leitung die inhaltliche und

qualitative Entwicklung des Unterrichts und der pädagogischen Arbeit. Diese Zuordnung schafft Klarheit nach innen wie nach außen.

Verbindlichkeit ermöglichen

Strukturen sind kein Selbstzweck. Sie dienen dazu, Entscheidungen nachvollziehbar zu machen und Verantwortung zu bündeln.

Ja, es wird klare Zuständigkeiten geben. Und ja, damit entstehen auch eindeutige Entscheidungswege. Dies ist kein Gegensatz zur gemeinschaftlichen Kultur unserer Schule, sondern ihre notwendige Weiterentwicklung in einer Zeit wachsender Anforderungen. Wo Verantwortung benannt ist, kann sie getragen werden. Wo Aufgaben klar zugeordnet sind, entsteht Verlässlichkeit. Wo Entscheidungswege transparent sind, wächst Vertrauen.

Entlastung schaffen

In den vergangenen Jahren sind viele Aufgaben gewachsen, oft getragen von großem Engagement einzelner Menschen. Die neue Struktur soll helfen, diese Last gerechter zu verteilen und Überforderung zu vermeiden. Klare Rollen entlasten. Klare Prozesse geben Sicherheit. Klare Führung schafft Orientierung. So kann sich jede und jeder wieder stärker auf das Wesentliche konzentrieren: die pädagogische Arbeit mit unseren Kindern.

Eine gemeinsame Entwicklung

Die neue Satzung ist Teil einer größeren strategischen Ausrichtung. Sie soll unsere Schule in ihrer gegenwärtigen Phase stabilisieren und zugleich zukunftsfähig machen. Wir verstehen diese Struktur nicht als starres Gefüge, sondern als tragendes Gerüst, das Entwicklung ermöglicht. Unsere Waldorfschule bleibt eine Gemeinschaftsschule, getragen vom Engagement der Eltern und aller Mitarbeitenden. Eine starke Schule braucht eine starke Struktur. Und eine starke Struktur lebt vom Vertrauen der Gemeinschaft. Wir danken Ihnen für Ihr fortwährendes Mitwirken an der Entwicklung unserer Schule.

Mit herzlichen Grüßen

Eva Boschko und Florian Ram

Transparenz im Dialog

Unser neuer Podcast „Was Sie bewegt. Boschko und Ram“ für die Schulgemeinschaft

Liebe Eltern,

unsere Schule lebt vom lebendigen Miteinander – vom Gespräch, vom gemeinsamen Ringen um gute Lösungen und vom vertrauensvollen Austausch innerhalb der Schulgemeinschaft. In diesem Sinne möchten wir einen neuen Weg der Kommunikation eröffnen.

Wir planen einen Podcast mit dem Titel „Was Sie bewegt. Boschko und Ram“. Darin greifen wir regelmäßig Fragen aus der Schulgemeinschaft auf, die uns per E-Mail zugesendet werden. Jede Woche möchten wir ein bis zwei Fragen aufgreifen und beantworten – Fragen, die Sie beschäftigen, die Sie kritisch stellen oder konstruktiv anregen möchten. All das soll dort seinen Platz finden.

Uns ist wichtig: Transparenz ist keine Einbahnstraße. Sie entsteht im Dialog. Indem wir Ihre Fragen in diesem Format aufgreifen und beantworten, möchten wir Zusammenhänge erläutern, Hintergründe verständlich machen und Entscheidungsprozesse nachvollziehbar darstellen. Gerade in Zeiten von Veränderung und Weiterentwicklung braucht es Klarheit, Orientierung und die Bereitschaft, einander zuzuhören.

Als geschäftsführende Vorstände verstehen wir unsere Aufgabe nicht nur in der organisatorischen und wirtschaftlichen Verantwortung, sondern auch darin, Brücken zu bauen: zwischen Schule und Elternhaus, zwischen Idee und Umsetzung, zwischen Fragen und Antworten.

Unsere Schule kann sich nur dann gesund weiterentwickeln, wenn sie auf eine starke, informierte und engagierte Schulgemeinschaft bauen darf. Wir sind überzeugt: Jede Frage ist Ausdruck von Interesse. Jede Rückmeldung zeigt Verbundenheit. Und jedes Engagement, im Kleinen wie im Großen, trägt dazu bei, dass unsere Waldorfschule Konstanz ein lebendiger Ort für unsere Kinder bleibt.

Wir laden Sie daher herzlich ein, diesen neuen Kommunikationsraum mitzugestalten. Senden Sie uns Ihre Fragen per E-Mail (siehe unten). Wir bündeln die Themen und greifen jede Woche ein bis zwei davon im Podcast auf.

Lassen Sie uns gemeinsam im Gespräch bleiben.

Eva Boschko und Florian Ram

Bitte senden Sie E-Mails an:

f.ram@waldorfschule-konstanz.de

Betreff: Was Sie bewegt. Boschko und Ram

Aus der Schule

Ho Narro ihr Mäschgerle! Befreiung am Schmotzige Dunschtig



Fasnacht in der 5. Klasse - Willkommen im „Grand Hotel“

Unter dem Motto „Grand Hotel“ feierte die 5. Klasse in diesem Jahr Fasnacht. Schon im Vorfeld wurden die Kinder thematisch eingestimmt: In einer kurzen Deutschepoche entstanden eigene Texte rund um das Hotelleben, und ganz nebenbei beschäftigten wir uns mit Satzbau, Aktiv und Passiv sowie mit der wörtlichen Rede.

In diesem Jahr lag die Verantwortung für die passende Atmosphäre ganz bei den Kindern. Mit viel Einsatz verwandelten sie ihren Klassenraum selbst in ein kleines Grand Hotel. Es entstanden Poster und Tafelbilder und dank zahlreicher Requisiten – roter Teppich, Gemälde und kunstvolles Porzellan – konnte am nächsten Tag tatsächlich ein elegantes Etablissement eröffnen. Entsprechend stilvoll trafen dann auch die Gäste ein: Per-

sönlichkeiten aller Art kamen im Hotel zusammen und spielten gemeinsam verschiedene Spiele rund um das Hotelleben.

Ganz reibungslos verlief der Aufenthalt allerdings nicht: Ein mysteriöser Kriminalfall erschütterte das Hotel – und bis heute ist er ungelöst! Wer das Rätsel schließlich knackt, darf sich auf eine besondere Belohnung freuen: ein echtes ägyptisches Papyrus.

Nach einer fröhlichen Feier mit Darbietungen der einzelnen Klassen und gemeinsamem Tanz dauerte es schließlich nicht lange, bis die alljährliche Befreiung der Schule stattfand – sehr zur Freude aller kleinen und großen Fasnachtsgäste.

Lydia Wronski







Skilager der 6. Klasse in Flumserberg

Anfang Februar durfte unsere Klasse 4 Tage in Flumserberg (CH) mit Skifahren verbringen.

Am Freitagmorgen trafen wir uns auf dem neuen Schulgelände und fuhren aufgeregt, mit viel Gepäck auf einige Autos verteilt los. In unserer Hütte angekommen, gab es sofort ein kleines Problem: das geplante 6er-Mädchenzimmer hatte nur zwei Betten! Während die Jungs in einem 12er-Zimmer nächtigten und die Erwachsenen ein 15er-Matratzenlager bezogen, verbrachten die Mädchen die erste Nacht nach vielen Umbauten und Tüfteleien leicht gestapelt in einem 8-Quadratmeter-Raum. Ab der zweiten Nacht wanderten einige zu den Erwachsenen aus, da die intensiven Tage und abendliche Spiele, Iglubauen und Disko eine nächtliche Ruhe unabdingbar machten – bis auf eine Handvoll Kinder war nämlich bisher niemand zuvor beim Skifahren gewesen! Am ersten Tag fuhren die meisten den Vormittag über noch am Zauberteppich, aber bereits am zweiten Tag hatten die meisten über den Schlepper zum Sessel-

lift geschafft und machten die Pisten unsicher. Dies war möglich, da sich viele Eltern, Lehrer*innen und eine Praktikantin freudig zur Begleitung und Versorgung bereit erklärt hatten: In 3er- bis 6er-Grüppchen lernten alle Kinder so erstaunlich schnell, dass am Ende der vier Tage jedes Kind von sich behaupten konnte: „Ich habe eine rote Piste geschafft!“

Die gemeinsamen Tage waren von Fröhlichkeit, gegenseitiger Ermutigung und gemeinschaftlichem Höhenflug geprägt und wir kamen (fast) ohne Verletzung wieder zurück: Das verdrehte Knie einer Mutter erholte sich zum Glück rasch und eine Rippenprellung beim gemeinsamen Spiel hielt uns nur ein paar Stunden in Atem ...

Vielen Dank an alle Organisator*innen, Einkäufer*innen, Chauffeur*innen, Kuchenbäcker*innen, Köch*innen, Skilehrer*innen, wir hatten unvergessliche Tage!!!

Amilia, Mia, Frau Bliesath



Aus der Schule





Unser Schlittschuhausflug - gemeinsam auf dem Eis

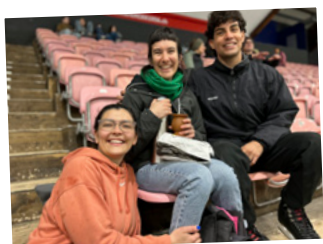
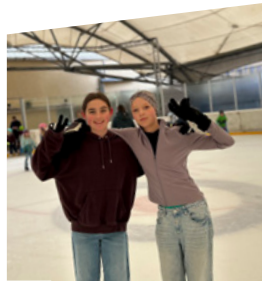
Ein besonderes Ereignis im Schuljahr ist unser alljährlicher Schlittschuhausflug. Wenn fast die ganze Schule aufs Eis geht, entsteht eine ganz besondere Stimmung. Zwischen ersten vorsichtigen Schritten und schnellen Runden über die Bahn ergeben sich viele schöne Begegnungen.

Besonders berührend ist zu sehen, wie selbstverständlich ältere Schülerinnen und Schüler den Jüngeren helfen: Sie reichen eine Hand, drehen gemeinsam eine Runde über die Bahn oder besorgen eine Fahrhilfe. So wächst auf dem Eis ganz nebenbei ein Gefühl von Gemeinschaft.

Auch einige noch unerfahrene Lehrerinnen und Lehrer ließen sich in diesem Jahr von den Schülerinnen und Schülern überreden, das Schlittschuhlaufen einmal selbst auszuprobieren. Für manche war es tatsächlich ein ganz neues Erlebnis – mit wackeligen ersten Schritten und dem Gefühl, noch unsicher zu sein. Umso schöner war es zu erleben, wie die Kinder sofort zur Stelle waren, unterstützten und ermutigten.

Besonders beeindruckend war die Entwicklung der Erstklässler*innen. Ihre Klassenlehrerin staunte: „Sie haben in diesen drei Stunden so viel gelernt. Am Anfang konnten manche noch gar nicht fahren – und am Ende sind alle über das Eis geflitzt. Es hat richtig Spaß gemacht.“ Ein Vormittag voller Bewegung, Mut, gegenseitiger Hilfe – und strahlender Gesichter auf dem Eis.

Lydia Wronski

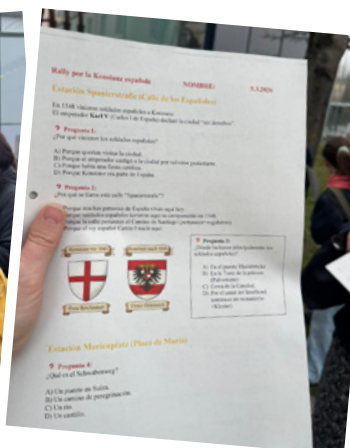




Bei einem Spaziergang durch die Straßen von Konstanz entdeckte ich, dass in der Rathausgalerie vom 3. bis 26. März eine Ausstellung mit dem vielversprechenden Titel „Spanien trifft Konstanz“ stattfand. Sofort kam mir die Idee, diese Gelegenheit zu nutzen, um den Kontakt der Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 mit der spanischen Sprache zu intensivieren und ihre Motivation im Unterricht zu stärken – indem sie Spanisch nicht nur in Spanien oder Hispanoamerika, sondern direkt vor Ort in Konstanz erleben konnten.

Denn auch hier ist Spanien präsent: spanische Spuren lassen sich sehen, hören und erinnern – nur wenige Kilometer von der Schule entfernt. Aus diesem Gedanken heraus entstand die Idee zu einem kleinen Rundgang durch das „spanische Konstanz“. Die Route führte von der Spanierstraße über den Marienplatz bis zum Rathaus.

Am Mittwoch, den 4. März 2026 besuchten Julia Keppler und ich mit den Schülerinnen und Schülern die Ausstellung „Spanien trifft Konstanz“ in der Rathausgalerie.



Aus der Schule

rie. Anschließend machten wir einen kurzen Rundgang durch das „spanische Konstanz“. Wir begannen in der Spanierstraße, gingen weiter über den Marienplatz und erreichten schließlich das Rathaus.

Dort besichtigten wir auch ein Fresko, das an das Jahr 1548 erinnert. In dieser Zeit stand Konstanz im Konflikt mit dem Kaiser, weil sich die Stadt der Reformation angeschlossen hatte. 1548 griffen Truppen Kaiser Karls V. auch die freie Reichsstadt Konstanz an, was schließlich zum Verlust ihrer Unabhängigkeit und zur Eingliederung in das habsburgische Vorderösterreich führte.

Während des Rundgangs setzten sich die Schülerinnen und Schüler auch mit verschiedenen Fragen auseinander, unterstützt durch eine von mir erstellte Quiz-Stadt-Rallye. So überlegten sie zum Beispiel, warum die Spanierstraße eigentlich so heißt, an welchen Orten in der Stadt spanische Truppen gekämpft hatten oder welche Verbindung zwischen den Schildern am Marienplatz und der spanischen Stadt Santiago de Compostela besteht. Auf diese Weise entdeckten sie, dass Geschichte, Kultur und Sprache auch in ihrer unmittelbaren Umgebung Spuren hinterlassen haben. Viele Schülerinnen und Schüler wussten gar nicht und waren sehr überrascht, dass der Schwabenweg in Konstanz ein Teil des

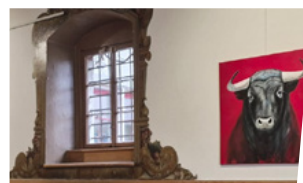
Jakobswegs (Camino de Santiago) ist, der Pilger von Deutschland nach Santiago de Compostela in Spanien führt.

Zum Abschluss besuchten wir die Ausstellung des Malers Manuel Díaz (Madrid, 1953). Er kam im Alter von neun Jahren mit seinen Eltern nach Konstanz, die als Arbeitsmigranten nach Deutschland gekommen waren. Seine Werke zeigen seine eigenen Erlebnisse und das Empfinden eines Menschen mit zwei Heimatorten. In ihnen finden sich Erinnerungen an vergangene Zeiten und an geliebte Menschen, ebenso wie typisch spanische Elemente – etwa Stiere, Toreros und das Meer. Gleichzeitig spiegeln die Bilder auch Farben, Freude und guten Humor wider, zum Beispiel in den Porträts bedeutender Persönlichkeiten.

Manuel begleitete uns durch die Ausstellung und erzählte den Schülerinnen und Schülern von den Erfahrungen, die sich in seinen Gemälden widerspiegeln. Er tat dies nicht nur auf Deutsch, sondern nutzte die Gelegenheit auch, auf Spanisch zu sprechen.

Die Immersion in Sprache und Kultur war damit vollkommen. In Deutschland. Direkt um die Ecke.

Rosalía García Moreno

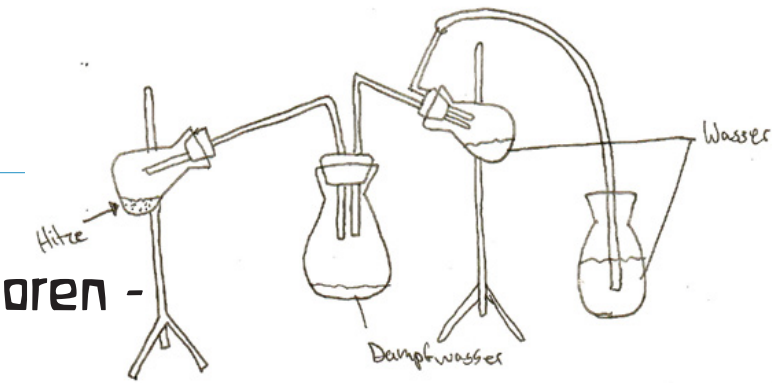


Von den reinsten Eltern geboren - Der Sonne und dem Meer

Die „Salzepoche“ der 10. Klasse

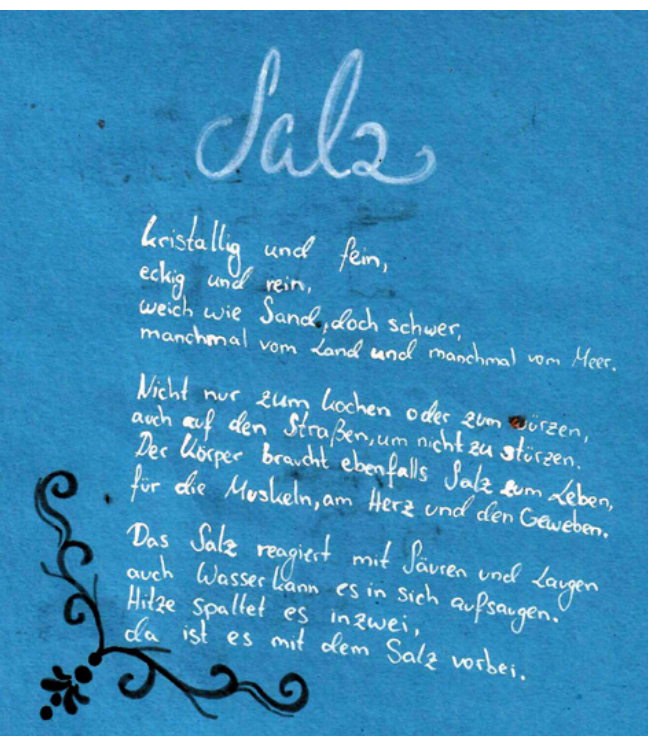
Das Chemieprojekt der 10. Klasse fokussiert im Wesentlichen anorganische Salzreaktionen. Wir setzten uns intensiv mit dem Gegensatzpaar Säure und Base sowie der aus ihnen resultierenden Salzbildung auseinander. Polaritäten prallen aufeinander und bilden etwas ganz Neues, das komplett andere Eigenschaften hat. Menschenkundlich betrachtet stehen diese Themen in Resonanz zu den zentralen Fragen dieser Altersstufe.

Welche Jahreszeit könnte besser zum Thema Salze passen als der Winter? In der Natur herrscht Ruhe und es ist kalt. Nach dem Lösen von Kochsalz in warmem Wasser bis zum Sättigungspunkt fällt dieses beim Abkühlen aus und es entstehen zauberhafte Kristallstrukturen – passend zu den Beobachtungen in der Natur zu dieser Jahreszeit.



Den Einstieg in die Epoche fanden wir über die vielschichtige Bedeutung von Säuren, Basen und Salzen in unserem Alltag. Beim Wort „Salz“ dachten die Schüler*innen natürlich sofort an das Kochsalz und es erstaunte durchaus, dass die Begriffe Meersalz, Tafelsalz, Steinsalz, Halit, NaCl oder Ursalz alle den gleichen Stoff Natriumchlorid bezeichnen. In Form von individuell erarbeiteten Schülerreferaten wurde dem Kochsalz mit seiner immensen Bedeutung für den Menschen ein zentraler Platz eingeräumt. Ganz praktische Fragen wie „Was bewirkt das Streuen der Straßen im Winter?“ oder „Warum braucht der menschliche Körper Kochsalz?“ wurden dabei ausführlich bewegt.

Von hier aus wurde der Salzbezug erweitert, indem wir das Lösen und Kristallisieren auch bei anderen Sal-



Aus der Schule

zen verfolgen. Besonders mit farbigen Salzen wie dem Kupfervitriol war das sehr eindrücklich. Mit dem Ermitteln von Lösungskurven erreichten wir auch einen ersten Mathematisierungsschritt und über das Quellen, Schrumpfen und Konservieren organischer Substanzen liessen sich physiologische Bezüge und die Verbindung zur Biologie-Epoche herstellen.

Mit allen Sinnen haben wir diese Prozesse wahrgenommen, konzentriert analysiert und daraus kausale Zusammenhänge abgeleitet. Auf diese Weise fand eine innere Verbindung mit den Phänomenen statt.

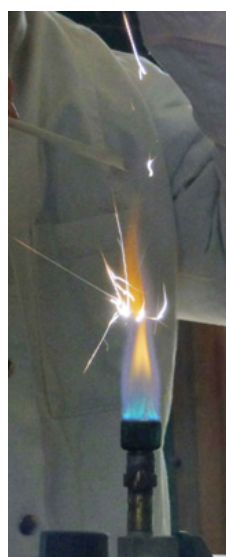
Und so gingen wir zunächst vom Salz als einem Ganzen aus, bevor wir es durch Hitze zu laugenbildender Asche und säurebildendem Gas – oft nach vorheriger Abscheidung von Kristallwasser – zerstörten. Auf diesen Weg der Pyrolyse begegneten wir einigen wichtigen Laugen und Säuren und verfolgten diese bis zu den Ausgangselementen, womit man auf das Gegensatzpaar rosten-des Metall – brennendes Nichtmetall gelangte. Von dort aus konnten wir den Bogen dann mit der Erzeugung neuer Salze durch die Neutralisation wieder schließen, was der inhaltlichen Epochen-Struktur eine zugleich offene und geschlossene Form gab.

Auch in der 10. Klasse haben wir noch weitestgehend auf die mit der Chemie assoziierte und oft gefürchtete Formelschrift verzichtet. Zum kausalen Verständnis der Phänomene benötigt man sie nicht, sie ist ja nicht Ursache, sondern eine Folgerung aus Beobachtungen

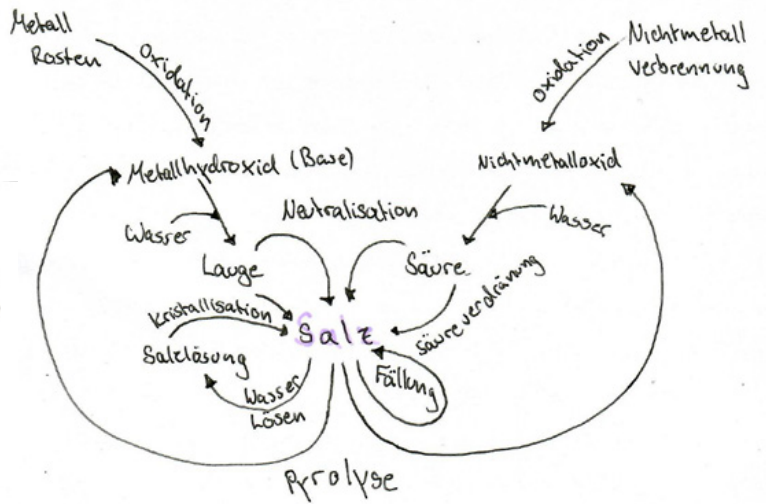
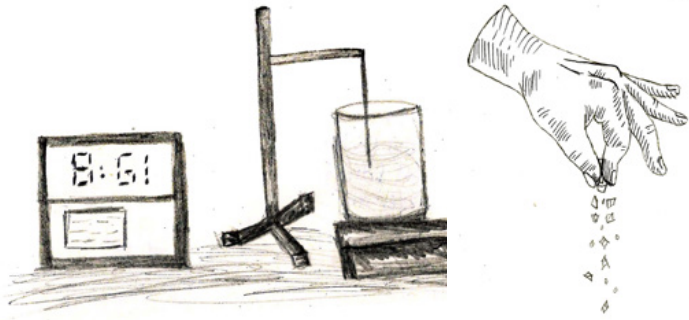


von Reaktionsverläufen. Vorbereitend setzten wir Wortgleichungen ein und thematisieren dabei auftretende quantitative Aspekte. Nun ist eine gute Grundlage für die weitere Oberstufe geschaffen und die Schüler*innen werden sich Abstraktionen viel leichter und schneller erarbeiten können. So paradox es klingt: Vorzeitiges Abstrahieren – orientiert an leblosen Prozessen – führt nicht etwa zu einem besseren Verständnis in der weiteren Oberstufe, sondern behindert es tendenziell. Lernen und Verstehen sind organische Prozesse, die lebendig wachsen und sich entfalten. Diese Erkenntnisse haben sich zu zum Glück in der Zwischenzeit durchgesetzt. Der Chemie-Unterricht der Waldorfschule versucht seinen Beitrag dabei zu leisten.

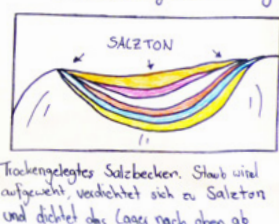
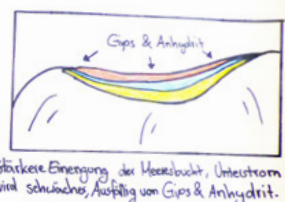
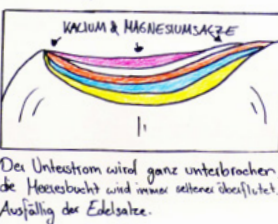
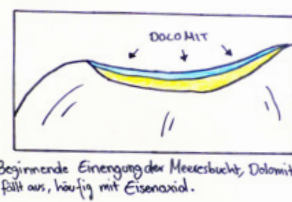
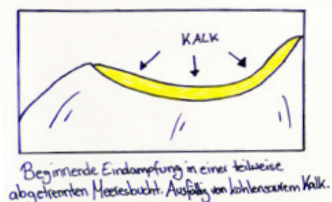
Daniel Schaarschmidt-Kiener



Aus der Schule



Salz - woher kommt es?



Das Salz des Lebens Ein Chemieexperiment in Bewegung

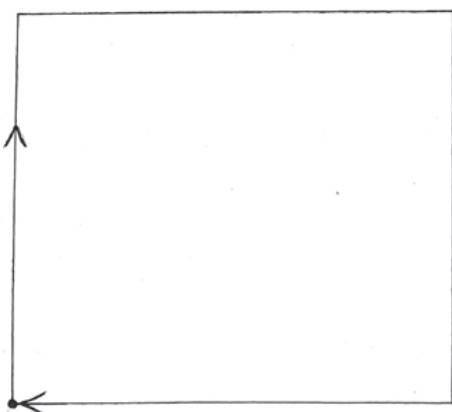
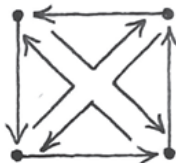
One of the most interesting and useful ways in which Eurythmy can probably serve the students in the *Oberstufe* is through its vocation to bring into creative movement the content learnt in other subjects. Since last year, inspired by this possibility, Herr Schaarschmidt and I have been working to establish a fruitful collaboration, proving not only positive for the students as a

concept-strengthening process but also as one unveiling the erroneous perception of a gap existing between Science and Art, thereby creating opportunities for them to experience the dialogue between the two more intimately.

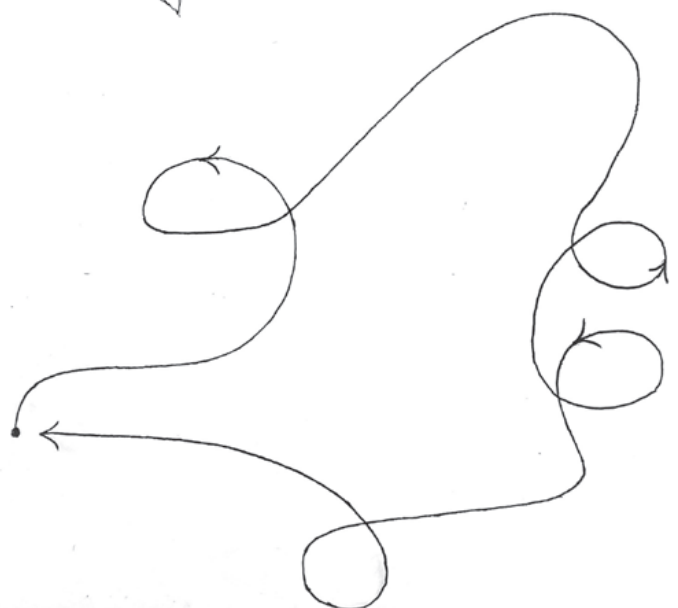
Class 10 engaged throughout the month of February in a Eurythmy block dedicated to the salt formation



~Earth~
As Clear as crystal
As Dark Block
Deep down and silent
Earth bones are rock



~Fire~
Fury of Flames
Heat of heaven's sun
Warmth of human heart
Glowing, the Fire's Begun!



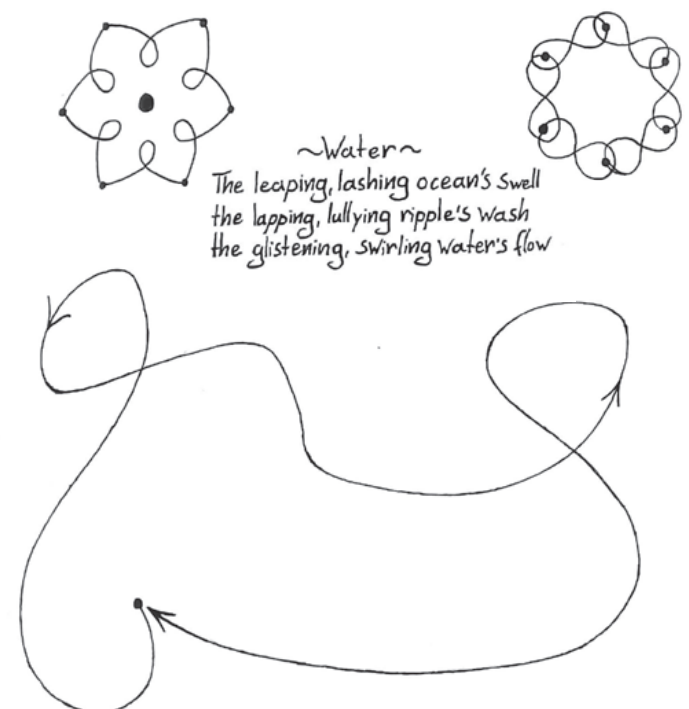
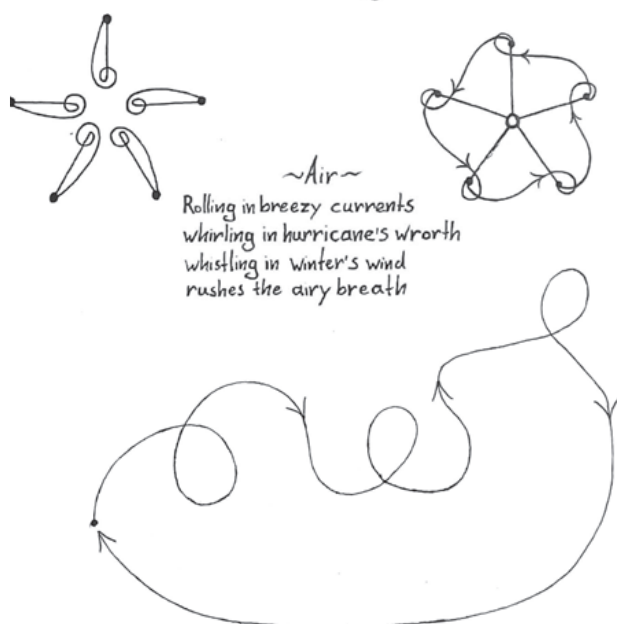
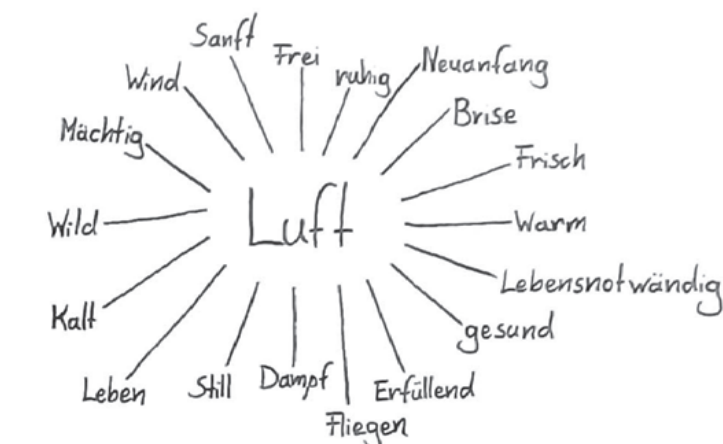
Aus der Schule

process, which they had studied during their previous block in Chemistry.

At the beginning, we explored the qualities of the four 'Ur-Elemente' (Earth – Fire – Air – Water) by characterizing them, finding their 'gesture' and noticing that they are 'hidden' in all we know, as the ancient Greeks taught. Therefore, we realized, it's not only the water we drink (H₂O and minerals) or the air we breathe (mostly compound gases N₂ and O₂) but also the 'watery' part of a musical composition – the melody – or the 'airy' part of a personality, that likes to change often and quickly from one thing to the next. Everything can be seen through the lens of the 'Ur-Elemente', not with the intention to simplify the complexity of the World but with the wish to grasp an essential aspect of it in the interplay between these four 'forces'.

And how do they move in space, these 'forces'? With what dynamics? What colour do they carry, invisible to the physical eye?

Earth was dense, dark, cold, formed (like the consonants B – D, for example) whilst Fire expanded, moved quickly, brought red into the space (like the consonants F – K). Water flowed, transformed, caressed green meadows (L – W), whilst air was boundless, swirling bright, wafting (H – CH). We noticed how each carried qualities which they also shared with another element. The class



Aus der Schule

was split into groups and each was asked to create a choreography to music for each of the four '*Ur-Elemente*'. How the room changed every time a new element was invited to take the space!

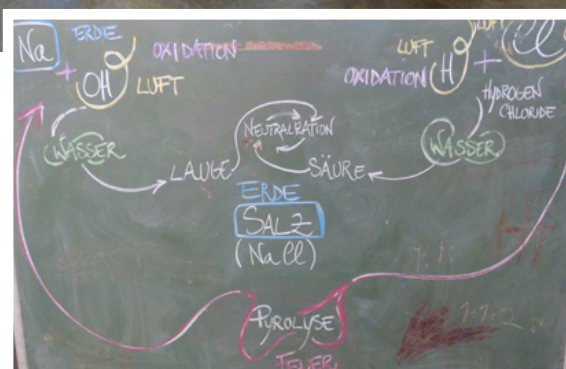
As a last step, we recalled the salt-formation process and applied it specifically to cooking salt (NaCl). On its diagram, we recognized the presence of the four '*Ur-Elemente*' and the students were asked, this time, to create a choreography of the whole chemical process. On the last day of the block, we invited for a presentation of the work Class 7 and Herr Schaarschmidt, who had been working with the power of fire alongside our block, in

the room just below ours. An explosive celebration of young creativity!

“Nächstes Mal beginnen wir am Ende, mit der schwierigen Choreografie, Frau Laera! Dann haben wir mehr Zeit.”, told me a stressed Class 10 student the day before the Aufführung.

Sure. Next time we begin at the end, but only because you will be ready for it and there will be a new end ahead.

Elisa Laera



In der 11. Klasse bewegen wir in der Biologie immer wieder zu unterschiedlichen Themen eine ganz zentrale Frage: **Was hält die Welt in ihrem INNEREN, ganz tief drinnen zusammen?** Wir suchen die Unendlichkeit im Kleinen. Die Zellbiologie, die Genetik und die Embryologie bieten dazu das ideale Forschungsfeld und das praktische Mikroskopieren bringt den Mikrokosmos ins Sichtbare. Es wird erarbeitet, wie die Zelle als kleinster Baustein des Lebens aufgebaut ist und wie unterschiedliche Stoffumwandlungen stattfinden. Auch die Unterschiede zwischen tierischen, pflanzlichen und bakteriellen Zellen sowie die Grundlagen der Genetik werden im Zuge dieses Projektes beleuchtet werden. Und dann am Ende als Höhepunkt die Embryologie. Wie entsteht Leben aus der befruchteten Eizelle?

Ganz wichtig sollte bei diesen Prozessen sein, bei dem der/die Elftklässler*In einen «Schwebezustand» zuzulassen. Sie sollten keine Verpflichtungen in dieser Entwicklungsstufe haben und daher sind Prüfungen zu diesem Zeitpunkt der Entwicklung kontraproduktiv. Wir erleben das, beugen uns – bis jetzt – dem „äußeren Druck“. Aber das ist ein anderes Thema ...

A photograph of a classroom where students are seated at wooden desks, working on their assignments. The room has large windows and a whiteboard with diagrams.





“Aber bitte sagen Sie dem Publikum, dass wir nicht wirklich viel Zeit zum Üben hatten und dies eher eine Generalprobe sein wird!”, says one of student to me just before the start of the performance, last Friday. True. We hadn’t had much time at all to practice.

Class 12 had their one and only Eurythmy block of the year last December. It was a busy time, then: plenty of work still to be done for their Project presentations and CSE LOs to be handed in, some at home with fever, the fabric for the costumes still waiting somewhere at various custom controls around the world... All in all, little-close-to-no chance we would have been able, then, to offer the fruit of our work to the school community. Since that time, we used all possible chances to bring our story back to life with the aim to perform it at some point, were it even to a small group of students and teachers. I felt this to be a necessary step, not only for the class to experience their creative process in fullness, but also for the Being of the school, to bring it closer to its task in place and time, an offering to its *Genius Loci*. Wolfgang von Goethe published his fairytale ‘*Die Grüne Schlange und die Schöne Lilie*’ in 1795, a time of great upheaval: the French Revolution marked the end of the feudal state, and the resulting reorganization of society. Polarization, discord and destruction ruled. Yet, during this time, significant cultural seeds were sown and great minds attempted to initiate a healing process,

bringing light in the darkness and weaving it into new, meaningful forms of human relationship.

In an act of powerful imagination, Goethe translated Schiller’s philosophical thoughts concerning the human soul and freedom into pictures: through the three alchemical principles of separation (the river that cuts the land in two), purification (the snake’s sacrifice) and re-combination (the bridge reuniting the land), the human soul (the prince) learns to “die in order to become” and comes to know the spirit of freedom (Lilie), binding himself forever to her. At the end of the tale, this soul transformation ultimately brings about a new human community where Love can truly live and create.

“Aber bitte sagen Sie dem Publikum, dass wir nicht wirklich viel Zeit zum Üben hatten und dies eher eine Generalprobe sein wird!”

But do you think I remembered, last Friday, to tell this to the audience (and ‘please, children, definitely refrain from laughing if anything goes wrong!’)? No, I didn’t. I totally forgot. Perhaps because a part of me knew that it would have been an event, one of those little great things that human beings make happen that brings the world into a new vibration, were it even for an hour. And it’s never about ‘perfection’ (is there is even such a thing?). It’s about honesty, engagement: the ‘all-in’ gesture that allows Truth to speak.

Aus der Schule

I should like to thank Class 12 whole-heartedly for this experience, for trusting that we could do it; and Frau Fischer, whose music (and speech!) and tireless support have made this project possible. My gratefulness goes also to Timo and Jona in class 9, whose light-filled presence brought the magic (back!) on stage. Last but not least, thank you to Frau Jauch and Frau Keppler, who offered some of their language lessons for the cause. I look forward to working on a new story with next year's Class 12, with the wish to make it accessible to the wider school community.

Elisa Laera





Kinder-Kompass - Ein besonderes Projekt in der Lernwerkstatt

In der Lernwerkstatt arbeiten wir derzeit an einem besonderen Projekt. Gemeinsam entwickeln wir einen sogenannten Kinder-Kompass. Dabei handelt es sich nicht um einen Kompass im herkömmlichen Sinn, sondern um ein Instrument zur Selbstreflexion und persönlichen Stärkung. Der Kinder-Kompass soll die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich bewusst mit ihren eigenen Fähigkeiten, Wünschen und Entwicklungsschritten auseinanderzusetzen. Ziel ist es, den Blick darauf zu richten, was sie in ihrem Leben bereits gelernt und gemeistert haben – und welche Wege noch vor ihnen liegen. Im Mittelpunkt stehen vier Himmelsrichtungen, die jeweils für unterschiedliche innere Kräfte stehen.

Der Süden steht für die Schonkräfte. Hier beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage: **Was kann ich schon? Was habe ich in meinem Leben bereits geschafft?** Dabei wird bewusst wahrgenommen, welche Fähigkeiten bereits vorhanden sind und welche Herausforderungen schon gemeistert wurden. Dieser Bereich stärkt das Vertrauen in die eigenen Kompetenzen.

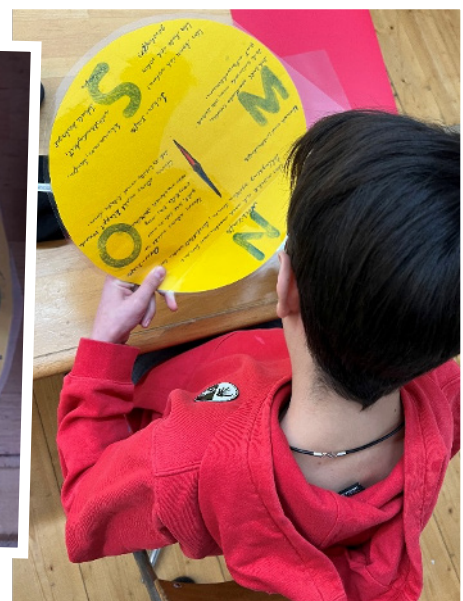
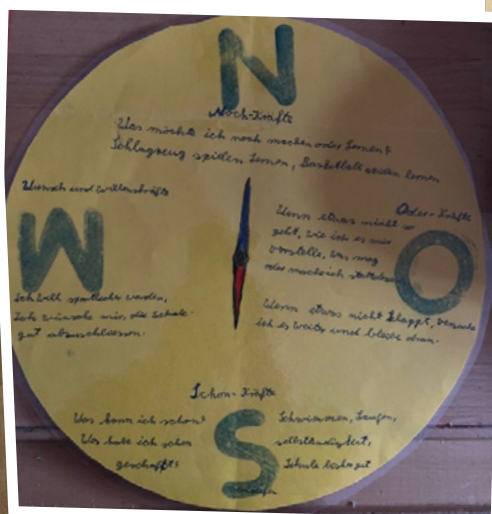
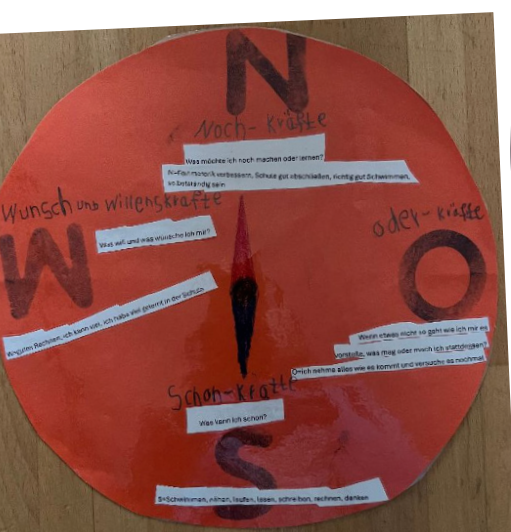
Der Westen symbolisiert die Wunsch- und Willenskräfte. Hier geht es um Fragen wie: **Was wünsche ich mir? Was will ich erreichen? Was freut mich?** Die Kinder setzen sich mit ihren persönlichen Zielen, Interessen und Motivationen auseinander.

Der Norden steht für die Noch-Kräfte. Hier wird überlegt: **Was möchte ich noch lernen oder ausprobieren?** Dieser Bereich richtet den Blick in die Zukunft und zeigt auf, wo Entwicklung stattfinden darf.

Der Osten schließlich steht für die Oder-Ideen. Dabei geht es um alternative Handlungsmöglichkeiten: **Wenn etwas nicht so klappt, wie ich es mir wünsche oder vorstelle – was mache ich stattdessen?** Die Schülerinnen und Schüler lernen, flexibel zu denken und neue Wege zu finden, wenn Hindernisse auftreten.

Alle Inhalte wurden von den Schülerinnen und Schülern eigenständig erarbeitet. In Gesprächen, Reflexionsrunden und kreativen Arbeitsphasen sind individuelle Kompass-entwürfe entstanden, die die persönlichen Gedanken und Erfahrungen sichtbar machen. Die Ausarbeitungen zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig die Lebenswege und Stärken innerhalb der Lerngruppe sind. Er soll die Kinder immer wieder daran erinnern, was sie bereits gelernt und bewältigt haben, und ihnen Mut machen, auch zukünftige Herausforderungen zuversichtlich anzugehen.

Franziska Langer



Frühlingshafter Charme in unserer Eingangshalle

Die Kinder aus der Lernwerkstatt haben in den letzten Tagen einen kleinen Beitrag dazu geleistet, unserem Schulgebäude einen frühlingshaften Charme zu verleihen. Gemeinsam haben wir begonnen, Pflanzen umzutopfen und selbst gezogene Setzlinge einzupflanzen. So wurden die Fensterbretter nach und nach gemütlicher und wohnlicher gestaltet.

Nach einer anstrengenden Schreib- oder Rechenarbeit konnten die Kinder zwischendurch den Kopf lüften und sich mit einer kleinen Gartenarbeit beschäftigen. Mit viel Freude und Sorgfalt wurden Erde verteilt, Töpfe gefüllt und Pflänzchen eingesetzt. Dabei konnten die Kinder nicht nur etwas über Pflanzen lernen und wertvollen Input weitergeben, sondern auch kreativ arbeiten. Jetzt bringen die grünen Pflanzen ein Stück Frühling in unsere Eingangshalle– und wir freuen uns jeden Tag über das schöne Ergebnis.

Franziska Langer



Rund um die Schule



Kinder- und
Jugendhospizarbeit
Landkreis Konstanz



sea-eye
KONSTANZ

Am Samstag, den 28. März
verkaufen wir vor der Dreifaltigkeits-
kirche in der Rosgartenstraße
von 12 bis 16 Uhr leckere Waffeln!
Kommt gerne vorbei :)



TOUR DE COURAGE vom Bodensee zum Mittelmeer

Werde mit 9 € Kilometerpatin oder -pate

Liebe Schulgemeinschaft,

in diesem Jahr findet die Tour de Courage bereits zum zweiten Mal statt. Unsere Schüler*innen haben sich entschieden, die herausfordernde Tour mit einem guten Zweck zu verbinden. **Dafür suchen wir Schüler-Kilometerpaten: Mit nur 9 € (1 Cent pro Kilometer) könnt ihr eine Patenschaft übernehmen** und die jungen Radler*innen unterstützen.

Das zugesagte Geld wird an die **Kinder- und Jugendhospizarbeit des Landkreis Konstanz** sowie an die **Ortsgruppe Konstanz von Sea-Eye e.V.** gespendet.

Wir wären euch vom Herzen dankbar, wenn ihr diese Aktion unterstützt und gemeinsam mit uns ein Zeichen setzt. Meldet euch hierzu gerne unter: **tourdecourage@gmx.de**

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Euer Tour-de-Courage-Team 2026



Julia Pütz Luise Zanker
Mika Smollich Nora Stamm Mia Oelze
Lilja Geisler Maja Wöber
Nele Oelze Emily Zanker
Josha Smollich Flora Eikmann
Hannah Jurecki Charlotte Epenbach



Spendenzweck: „Spende Tour de Courage“
Die Organisationen stellen Spendenbescheinigungen aus.

Alle Jahre wieder - Engagement in der Vorschule Shishu Bhavan in Indien/Goa

Auch in diesen Fasnachtsferien reiste ich gemeinsam mit meinem Sohn nach Indien in den Bundesstaat Goa, um die Vorschule Shishu Bhavan zu besuchen und dort pädagogisch mitzuwirken. Der Aufenthalt ist inzwischen zu einer regelmäßigen Tätigkeit geworden und stellt einen wichtigen Bestandteil unseres Engagements dar. Wie in den vergangenen Jahren konnten zahlreiche Spenden mitgenommen werden. Dazu zählten Kleidung, Vitamine, Hygieneartikel, gebrauchte elektronische Geräte wie Tablets sowie finanzielle Mittel. Diese Unterstützung kommt sowohl den Kindern als auch ihren Familien zugute und trägt wesentlich zur Arbeit der Vorschule bei.

Derzeit besuchen rund 40 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren die Einrichtung. Sie werden täglich mit einem durch Spenden finanzierten Schulbus aus den umliegenden Slumgebieten abgeholt und zur Vorschule Shishu Bhavan gebracht. Dort erhalten sie eine grundlegende Bildung im Lesen, Schreiben sowie in der englischen Sprache. Durch wechselnde freiwillige Helferinnen und Helfer, überwiegend aus Europa, entstehen vielfältige pädagogische Angebote und kreative Unterrichtseinheiten, die den Kindern neue Lernimpulse ermöglichen.



Rund um die Schule

Ein weiterer Schwerpunkt der Vorschule liegt auf der Gesundheits- und Hygieneerziehung. Die Kinder lernen grundlegende Hygieneregeln, beispielsweise regelmäßiges Händewaschen und Zähneputzen. Zudem erhalten sie täglich ausgewogene Mahlzeiten und Vitamine, was für viele Familien in den Slums sonst nicht selbstverständlich wäre.

Ein besonderes Projekt während unseres Aufenthalts war ein Tanzangebot, das mein Sohn initiierte. In unserer Schule hatte er im Spielturnen gemeinsam mit seinem Lehrer "Mr. G" und seiner Klasse die Tänze „Macarena“ und „Cotton Eye Joe“ erlernt. Diese Tänze wollte er auch mit den Kindern von Shishu Bhavan einstudieren. Bereits am ersten Tag wurde begeistert gemeinsam getanzt. Im Gegenzug präsentierten die Kinder eine traditionelle Bollywood-Tanzaufführung.

Im Rahmen unseres Aufenthalts besuchten wir auch die Familien der Kinder in den Slums. Die Lebensbedingungen dort sind äußerst einfach: Häufig fehlt es an fließendem Wasser und einer durchgehenden Stromversorgung, die Behausungen sind notdürftig errichtet. Trotz dieser schwierigen Umstände begegneten uns viele fröhliche und offene Kinder. Die Vorschule Shishu Bha-

van unterstützt die Familien regelmäßig mit Lebensmittelpaketen und Kleidung.

Ein besonderes Anliegen der Schulleitung vor Ort ist ein medizinischer Fonds, in den Spendenwillige einzahlen können. Aus diesem Fonds werden medizinische Eingriffe sowie wichtige Medikamente für die Kinder und deren Eltern finanziert. So konnte im vergangenen Jahr durch unsere Spende eine Augenoperation für ein Mädchen bezahlt werden, um ihr Schielen zu behandeln. In diesem Jahr wird durch unsere Unterstützung einem Jugendlichen aus dem Slum eine umfangreiche Zahnoperation ermöglicht.

Der Aufenthalt in der Vorschule Shishu Bhavan war auch in diesem Jahr sehr bereichernd und inspirierend. Ich bin dankbar, einen Beitrag zu dieser wichtigen Arbeit leisten zu können, und hoffe, die Zusammenarbeit auch in Zukunft fortsetzen zu dürfen.

Wenn weitere Fragen aufkommen oder sie weitere Informationen zu Shishu Bhavan wünschen, stehe ich gerne zur Verfügung: f.langer@waldorfschule-konstanz.de

Franziska Langer



März			April			Mai			Juni			Juli		
So 1			Mi 1			Fr 1	Tag der Arbeit		Mo 1		23	Mi 1		
Mo 2		10	Do 2			Sa 2			Di 2			Do 2		
Di 3			Fr 3	Karfreitag		So 3			Mi 3			Fr 3		
Mi 4			Sa 4			Mo 4		19	Do 4	Fronleichnam		Sa 4		
Do 5			So 5	Ostersonntag		Di 5			Fr 5			So 5		
Fr 6			Mo 6	Ostermontag	15	Mi 6			Sa 6			Mo 6		28
Sa 7			Di 7			Do 7			So 7			Di 7		
So 8			Mi 8			Fr 8	RSA Deutsch		Mo 8		24	Mi 8		
Mo 9		11	Do 9			Sa 9			Di 9			Do 9		
Di 10			Fr 10			So 10			Mi 10			Fr 10		
Mi 11			Sa 11			Mo 11		20	Do 11			Sa 11		
Do 12			So 12			Di 12	RSA Mathe		Fr 12			So 12		
Fr 13			Mo 13	Klausurtag	16	Mi 13			Sa 13			Mo 13		29
Sa 14			Di 14	Projekttag		Do 14	Christi Himmelfahrt		So 14			Di 14		
So 15			Mi 15	Projekttag		Fr 15			Mo 15		25	Mi 15		
Mo 16		12	Do 16	Projekttag		Sa 16			Di 16			Do 16		
Di 17			Fr 17			So 17			Mi 17			Fr 17	Klassenspiel 12. Klasse	
Mi 18			Sa 18			Mo 18		21	Do 18			Sa 18	Klassenspiel 12. Klasse	
Do 19			So 19			Di 19	RSA Englisch		Fr 19			So 19		
Fr 20			Mo 20		17	Mi 20			Sa 20			Mo 20		30
Sa 21			Di 21			Do 21			So 21			Di 21		
So 22			Mi 22			Fr 22			Mo 22		26	Mi 22		
Mo 23		13	Do 23			Sa 23			Di 23			Do 23		
Di 24			Fr 24			So 24	Pfingstsonntag		Mi 24			Fr 24	Praktikumsabend	
Mi 25			Sa 25			Mo 25	Pfingstmontag	22	Do 25			Sa 25	Abschlussfeier 12. Klasse	
Do 26			So 26			Di 26			Fr 26			So 26		
Fr 27	Klassenspiel 6. Klasse		Mo 27		18	Mi 27			Sa 27			Mo 27		31
Sa 28	Klassenspiel 6. Klasse		Di 28			Do 28			So 28			Di 28		
So 29			Mi 29			Fr 29			Mo 29		27	Mi 29	Schulschluss 12 Uhr	
Mo 30		14	Do 30			Sa 30			Di 30			Do 30		
Di 31						So 31						Fr 31		

schulfrei/Ferien

ELKO-Treffen

Wochenende / ges. Feiertage

Veranstaltungen

Schulfeste, Aufführungen und Darbietungen aus dem Unterricht sind Teil des pädagogischen Programms. Die Anwesenheit der Schüler*innen an solchen Veranstaltungen ist daher auch an speziellen Tagen an Wochenenden verpflichtend. Diese Tage werden mit schulfreien Tagen (z.B. an Kollegiums- oder Brückentagen) ausgeglichen.

Angaben ohne Gewähr. Terminverschiebungen oder -änderungen werden über das Schulbüro per E-Mail mitgeteilt.



**Buch
Kultur
Opitz**

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

MONTAG bis FREITAG
10.00 ~ 18.00 Uhr

SAMSTAG
10.00 ~ 16.00 Uhr

St. Stephans Platz 45 . 78462 Konstanz . Tel. 0049 (0)7531/241 71 . mail@buchkulturopitz.de . www.buchkulturopitz.de